

Ali Baba **und die vierzig Räuber**

Ein Theater mit Musik von Patrick Iten

Schriftdeutsche Fassung

*Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch **übernommen.**

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 60 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz 90 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Ali Baba und die 40 Räuber

Ein Musiktheater nach der Erzählung aus „1001 Nacht“

Theaterfassung und Musik: Patrick Iten

© zappa-verlag.ch

Hochdeutsche Fassung / Februar 2005

Szene 1

Rollen: Ali Baba, Amina, Kasim, Kamila, Leute aus der Stadt (Sabah, Shaminah, Soraya, Hasan, Habib, Harun)

Harun Ziegenmilch und Schafswürste! Bei Harun bekommen Sie nur das Beste! Das frischeste Fleisch in der ganzen Stadt! Ja, überzeugen Sie sich selbst, werte Dame! Vor einer Minute hats noch geblökt!

Soraya Was kostet Ihr Ziegenbraten?

Harun Zehn Dinare, meine liebe Soraya.

Soraya Zehn? Sie sind wahnsinnig. Da bekomme ich eine ganze Ziegenherde dafür.

Harun Gut, weil Sie es sind: Neun.

Soraya Nein, fünf.

Harun Acht.

Soraya Sechs.

Harun Siebeneinhalb und nicht weniger. Ich muss zuhause acht hungrige Mäuler stopfen.

Soraya Einverstanden. *(Bezahlt)*

Habib Bei mir bekommen Sie die frischesten Datteln in ganz Persien.

Hasan Kaufen Sie Fladenbrot, meine Dame! Heute gebe ich Ihnen zehn Stück zum Preis von fünf!

Sabah Ich brauche aber gar nicht so viel.

Shaminah Was solls! Wenns schon mal so billig ist... Los, Sabah, greif zu! *(Sabah bezahlt.)*

Hasan Hier: Ich schenke Ihnen gleich noch ein bisschen Konfekt.

Sabah Das ist aber nett. Danke.

Habib *(zu Shaminah)* Darf ich Ihnen etwas von dem kandierten Ingwer anbieten?

Shaminah *(probiert etwas davon)* Beim Propheten, der ist mir zu scharf! Aber führen Sie Tee?

Habib Tausend Sorten! Was darfs denn sein?

(Die Marktszene läuft leise oder stumm weiter. Kasim und Kamila – mit einem prall gefüllten Korb - sowie Ali Baba und Amina – mit einer kleinen Tüte - erscheinen.)

Kasim Ali Baba, Bruderherz! Lass dich umarmen! *(Umarmt ihn.)* Es ist bestimmt eine Woche her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben. Dich hätte ich zuletzt hier erwartet! Stimmts, Kamila?

(Kamila nickt zustimmend.)

Ali Baba Das Geld reicht halt hinten und vorne nicht. Und was sollen meine Frau Amina und ich auf dem Markt – ohne Geld?

Kamila *(schaut in die Tüte der beiden)* Na, für ein halbes Fladenbrot und drei Feigen hat es immerhin gereicht! *(Kasim und Kamila lachen schallend.)*

Kasim Im Ernst, Bruderherz: Die Erbschaft unseres Vaters haben wir gerecht verteilt. Aber während wir schon nicht mehr wissen, wohin mit dem vielen Geld, nagt ihr beide am Hungertuch.

Amina Wir fragen uns auch, was wir falsch machen.

Kasim Ich habe eine reiche Frau geheiratet – im Gegensatz zu dir. Aber das kannst du auch nicht mehr rückgängig machen.

Ali Baba Amina und ich sind glücklich.

Kamila Mit Glückhichsein alleine hast du nicht gefressen.

Kasim Genau. Du musst was Ordentliches arbeiten. In der Stadt brauchen sie immer Brennholz. Du könntest Holz schlagen und es in der Stadt verkaufen!

Ali Baba Meinst du?

Amina Wir könnten mit den letzten Dinaren ein Maultier und eine Axt kaufen.

Kasim Siehst du: Deine Frau ist geschäftstüchtiger als du! Los, los, worauf wartest du noch?

Ali Baba Vielleicht habt ihr Recht. Ich will es probieren. Was bleibt mir auch anderes übrig?

Kasim Kamila: Ab nach Hause! Sonst wirst du nie fertig mit Kochen! *(Kasim und Kamila gehen lachend ab, Ali Baba und Amina schauen ihnen nach.)*

Szene 2 (nur pantomimisch und mit Musik)

Rollen: Ali Baba, Amina, Leute aus der Stadt (Sabah, Shaminah, Soraya, Hasan, Habib, Harun)

Musik: Instrumental oder summen

(Während der Musik: Ali Baba geht mit seinem Maultier in den Wald Holz schlagen und verkauft es auf dem Markt an die Leute aus der Stadt. Endlich haben Ali Baba und Amina zuhause etwas zu essen.)

Szene 3

Rollen: Ali Baba, alle Räuber (Faisal, Dschafar, Hidscha, Raschid, Sadi, Selim, Salman, Shakim)

(Ali Baba zieht mit seinem Maultier in den Wald. Hufschläge sind zu hören, danach Pferdeschnauben.)

Ali Baba Wer kann das sein?

(Ali Baba versteckt sich. Die Räuber erscheinen, schwer beladen.)

Faisal *(stellt sich vor das Felsentor)* Sesam, öffne dein Tor!

(Das Tor öffnet sich, alle Räuber treten ein und das Tor schliesst sich hinter ihnen.)

Ali Baba O weh, das sind bestimmt Räuber und Wegelagerer. Die bringen mich um, wenn sie mich entdecken! Nimmt mich wunder, was die in ihren Säcken haben...

(Das Tor öffnet sich wieder, die Räuber treten heraus. Die Säcke sind mittlerweile leer. Auf ihren Pferden reiten sie in jene Richtung, wo sie hergekommen sind.)

Ali Baba *(kommt vorsichtig aus seinem Versteck hervor)* Was zum Teufel hat das zu bedeuten? Ob sich das Tor auch öffnet, wenn ich so rufe wie der Räuberhauptmann? *(Stellt sich vor das Tor)* Sesam, öffne dein Tor! *(Das Tor geht auf, Ali Baba tritt staunend ein, das Tor schliesst sich hinter ihm. Ali Baba dreht sich erschrocken um.)* Das wäre schrecklich, hier eingeschlossen zu sein! Zum Glück weiss ich die Zauberformel, um das Tor zu öffnen.

(Ali Baba sieht sich – vielleicht im Scheine einer Fackel – in der Schatzhöhle um.)

Ali Baba Ich glaube, ich träume! Berge von Goldmünzen und Silberschmuck! Kostbarste Seidengewänder! Juwelen! Edelsteine! Perlen! Rosenwasser! Da: Safran, Weihrauch und Korallen - eimerweise! Teppiche und geschnitzte Truhen! Wenn ich etwas mitnehmen würde von hier? Die Räuber haben es ja auch gestohlen, dann darf ich mir sicher etwas davon nehmen. Und bei dieser Menge fällt es denen bestimmt nicht auf, wenn etwas davon fehlt. *(Packt eifrig Goldmünzen in seine Säcke.)* Sesam, öffne dein Tor!

(Das Tor geht auf, Ali Baba geht eilig nachhause und achtet dabei sehr darauf, von niemandem gesehen zu werden.)

Musik: Die Schatzhöhle

Szene 4

Rollen: Ali Baba, Amina

(Ali Baba leert die Säcke mit Goldmünzen aus, vor den Augen von Amina.)

Amina Was hast du getan, du Unglücksrabe? Wo hast du das gestohlen? Ich brauche kein Geld, das jemand anderem weggenommen wurde. Daran klebt das Blut unschuldiger Menschen.

Ali Baba Beruhige dich, Amina, lass mich erkl...

Amina Mir genügt, was Allah mir zugeteilt hat. Ich bin zufrieden mit meiner Armut. Was andere Leute besitzen, das muss ich nicht auch haben.

Ali Baba Bitte, Amina, ich...

Amina Und vor allem will ich nichts zu tun haben mit Unrecht und Verbrechen!

Ali Baba Dieses Geld habe ich in einer Schatzhöhle von Räufern gefunden. Ich habe die Gelegenheit ergriffen und es an mich genommen. Glücklicherweise haben die Räuber mich nicht entdeckt. Ich meine, was man Dieben wegnimmt, ist nicht gestohlen. Und das ist erst der Anfang, denn es ist noch hundertmal mehr dort! Wir sind reich, Amina!

Amina Aber... das ist ja... wundervoll! *(Hüpft fröhlich durch den Raum.)*

Ali Baba Wir dürfen auf keinen Fall dieses Geheimnis verraten!

(Amina nickt und beginnt, die Münzen zu zählen.)

Ali Baba Die kannst du unmöglich zählen, es sind zu viele. Wir sollten schleunigst ein Loch graben und sie darin verstecken, damit niemand davon erfährt.

Amina Wenn du nicht willst, dass sie gezählt werden, so müssen sie doch gemessen werden. Ich will wissen, wie viel es ungefähr ist.

Ali Baba Tu, was du willst. Aber ich fürchte, dass die Leute es irgendwie erfahren werden. Das würden wir bereuen, aber dafür wäre es dann zu spät.

Amina Keine Sorge, lieber Ali Baba. Ich leihe mir einfach bei deiner Schwägerin Kamila ein Scheffelmass aus. Ich muss wissen, wie viel Gold es ist!

Ali Baba Tu, was du nicht lassen kannst.
(Amina ab.)

Musik: Die Schatzhöhle (instrumental)

Szene 5

Rollen: Kasim, Kamila, Abdallah

Abdallah Kamila, meine Herrin.
Kamila Ja?
Abdallah Amina hat das Scheffelmass wieder zurückgebracht.
Kamila Danke, Abdallah. Du kannst jetzt Feierabend machen. (*Schaut sich das Mass genauer an.*) Aha, dacht' ichs mir doch... Kasim! Kaaaaaasim!

Kasim Bin ja schon da, du Freude meiner Augen. Wo brennts?
Kamila Da leiht man seiner Schwägerin ein Scheffelmass aus und fragt sich dabei: „Was braucht die Frau des Ali Baba ein Scheffelmass? Die sind doch so arm, dass sie nie etwas zum Messen haben. Was für Korn mögen sie wohl haben?“

Kasim Ja und, mein Täubchen?
Kamila Weil ich also mehr darüber erfahren möchte, klebe ich ein Stückchen Wachs auf den Boden des Masses, damit etwas von dem gemessenen Korn daran kleben bleibe. Jetzt schau dir das an! (*Sie zeigt ihm den Gold-Dinar.*) Ein Dinar aus purem Gold.

Kasim Das gibt's ja nicht.
Kamila Dein Bruder Ali Baba behauptet arm zu sein. Aber er misst das Gold mit Scheffeln! Woher hat er diesen Reichtum?

Kasim Ich kann es mir auch nicht erklären...
Kamila Du behauptest, vermögend und wohlhabend zu sein. Überall prahlst du mit deinem Reichtum. Dabei zählst du deine Dinare einzeln! Aber Ali Baba, der nach aussen vorgibt, arm zu sein, hat so viel Gold, dass nur Allah seine Menge kennt. Ach, hätte ich doch deinen Bruder geheiratet!

Kasim Aber mein Herzenskind, so darfst du nicht re...
Kamila Verglichen mit deinem Bruder bist du ein armer Tropf, ein Nichts!
Kasim Vielleicht hast du Recht und Ali Baba ist wirklich so reich.
Kamila Bestimmt ist es so!
Kasim Das wurmt mich jetzt aber.
Kamila Was sitzt du noch hier? Geh hin zu Ali Baba und stell ihn zur Rede!
Kasim Das werde ich tun, da kannst du sicher sein! (*ab*)

Musik: Eifersucht

Szene 6

Rollen: Ali Baba, Kasim

(Ali Baba lässt seinen Bruder Kasim ins Haus.)

Ali Baba *(schenkt ihm ein Gläschen Tee ein)* Setz dich, lieber Bruder. Was führt dich zu uns?

Kasim Ali Baba, lass uns offen reden. Warum tust du so, als wärest du arm? Dabei besitzt du doch riesige Reichtümer. Aus welchem Grund bist du so geizig und führst ein so elendes Leben, wo du doch ein grosses Vermögen hast und viel mehr ausgeben könntest? Was nützt denn das Geld, wenn der Mensch es nicht gebraucht? Du weisst so gut wie ich, dass der Geiz eine der hässlichsten und gemeinsten Eigenschaften ist.

Ali Baba Wenn es nur so wäre. Nein, ich bin ein armer Mann und besitze nichts anderes als ein Maultier und eine Axt.

Kasim Dein Lügen nützt dir jetzt nichts mehr. Sag mir die Wahrheit!

Ali Baba Ich verstehe nicht...

Kasim So? Und was meinst du dazu? *(Zeigt ihm den Golddinar.)* Das haben wir in dem Scheffel gefunden, den deine Frau bei uns ausgeliehen hat. Wenn du nicht so viel Gold hättest, so hättest ihr es nicht nötig gehabt, es mit einem Scheffel zu messen.

Ali Baba Kasim, ich sehe ein, dass ich dir nichts mehr vormachen kann. Deshalb will ich dir die Wahrheit sagen. Als ich gestern beim Holzhacken war, kamen viele Räuber an. Ich konnte mich gerade noch verstecken. Sie brachten ihre Beute in eine geheime Schatzhöhle, die nur mit einem Zauberspruch zu öffnen ist. Als sie gegangen waren, ging ich selber in diese Höhle und fand dort unermessliche Schätze. Einen Teil davon habe ich mitgenommen, damit wir aus der Armut herauskommen.

Kasim Na also, wieso nicht gleich.

Ali Baba Kasim, ich will alles mit dir teilen. Wenn du noch mehr brauchst, gehe ich hin und hole es dir, denn ich weiss, wie man in diese Höhle hineinkommt.

Kasim Das ist eine Teilung, die mir nicht gefällt. Ich will, dass du mir den Weg dorthin verrätst sowie diesen Zauberspruch. Ich will diese Höhle mit eigenen Augen sehen und mitnehmen, was mir gefällt.

Ali Baba Aber, das kann ich nicht machen.

Kasim Du wirst es mir sagen. Ich kann dich sonst beim Statthalter verklagen und verraten. Dann kommst du auf ewig hinter Gitter.

Ali Baba Ich erzähle dir gerne, was du wissen willst. Ich zögere nur, weil ich Angst habe, du könntest den Räubern in die Hände fallen. Von den Schätzen kannst du von mir aus so viel haben, wie du willst. Es ist genügend da.

Kasim Ich passe schon auf. Also los, spucks aus.

Ali Baba Ausserhalb der Stadt, am Ende des Olivenhains, gehst du weiter bis zur Baumgrenze, dann 500 Schritte schräg links, beim grossen Felsen rechts und 95 Schritte durch die Sträucher. Dann solltest

du es sehen. Mit der Formel „Sesam öffne dein Tor!“ kommst du in die Schatzhöhle.

Kasim Wunderbar. Das ist noch Bruderliebe! (*Umarmt ihn*) Hoffentlich reichen meine zehn Maultiere, damit ich genügend Schätze mitnehmen kann! Machs gut, Ali Baba, ich muss los. (*ab*)

Ali Baba Merk dir den Zauberspruch gut! Mit den Räufern ist nicht zu spassen!

Musik: Eifersucht

Szene 7

Rollen: Kasim, alle Räuber (Faisal, Dschafar, Hidscha, Raschid, Sadi, Selim, Salman, Shakim)

Kasim (*Geht suchend herum, findet schliesslich das Tor*) Hier! Das muss es sein. Sesam, öffne dein Tor! (*tritt ein und staunt*) Beim Barte des Propheten: Das ist ja unglaublich! (*Das Tor schliesst sich hinter ihm.*) Mein Bruder hat nicht zu viel versprochen. (*Wühlt sich wie wild durch die Schätze.*) Beruhige dich, Kasim, beruhige dich! (*Beginnt, seine Säcke mit den Waren vollzustopfen*) Soll ich meinem Bruder etwas übriglassen? Nein, keinen lumpigen Dinar lasse ich hier. Ich will alles! Wie heisst schon wieder mein Leitspruch? „Bescheidenheit ist eine Zier, doch reicher wird man ohne ihr.“ (*lacht schallend*) Jetzt aber schnell weg! (*stellt sich vor das Tor*) Öffne dich, Tor! Ähm,... wie war das doch gleich? Irgendwas mit einem Korn... Gerste, öffne dein Tor! Geht nicht. Dann vielleicht Weizen, öffne dein Tor? Kichererbse, öffne dein Tor? Oje, oje, das Zauberwort ist mir entfallen! Vielleicht komme ich nie mehr hier raus! Wäre ich doch zufrieden gewesen mit dem, was mein Bruder mir anbot. Das habe ich jetzt von meiner Gier! Roggen, öffne dein Tor! Hafer,...! (*Hufgetrappel*) Es kommt jemand!

Faisal (*von draussen*) Sesam, öffne dein Tor!
(*Das Tor geht auf, die Räuber kommen herein und umzingeln Kasim.*)

Faisal Oho, wen haben wir denn da? (*Tor schliesst sich wieder.*)

Kasim I... i... ich bin zufällig hier vorbeigekommen...

Faisal Ach ja? Und zufällig hattest du zehn Maultiere dabei, die jetzt draussen warten? Wie ist dein Name?

Kasim Ka... Ka... Kasim...

Dschafar Also, Kakakasim... (*alle Räuber gröhlen*) Du weisst bestimmt, was wir mit Leuten wie dir machen?

Hidscha Mit solchen, die heimlich bei uns einbrechen?

Raschid Mit solchen, die uns wegnehmen wollen, was wir mühsam erarbeitet haben?

Sadi ...die uns belauscht haben?

Selim ...die uns lächerlich machen wollen?

Salman ...die unsere Ehre beschmutzen?

Shakim ...die unser Geheimnis verraten würden?

Kasim Gnade!

Faisal Tötet ihn! (*Die Räuber stürzen sich auf Kasim.*) Macht vier Teile aus ihm und lasst ihn hier liegen! Als Warnung für jeden, der es wagen will, diesen Ort zu betreten! Sesam, öffne dein Tor!
(*Alle Räuber ab.*)

Musik: Gefahr

Szene 8

Rollen: Ali Baba, Kamila, Amina

(*Kamila klopft an die Türe bei Ali Baba, dieser öffnet.*)

Kamila Ali Baba! Du musst mir helfen! Kasim ist heute Morgen ins Gebirge gezogen und bis jetzt nicht zurückgekommen!

Ali Baba Sorge dich nicht, Kamila. Er hat bestimmt seine Gründe. Ich denke, er will erst bei Nacht heimkommen, damit niemand sein Geheimnis erfährt.

Amina Es wird nicht mehr lange dauern. Dein Kasim kommt bald zurück, schwer beladen mit Goldschätzen.

Kamila Ich verzichte gerne auf den Reichtum, wenn nur mein Mann gesund wiederkommt.

Amina Das wird er.

Kamila Ich habe ein ungutes Gefühl. Wenn ihm etwas zugestossen ist? Ali Baba, hilf mir!

Ali Baba Wenn es dich beruhigt, will ich selbst hingehen und schauen, wie es um ihn steht. (*Macht sich auf den Weg.*)

Musik: Gefahr (instrumental)

Szene 9

Rollen: Ali Baba, Kamila, Mardschana, Kasim

(*Ali Baba kommt mit dem toten Kasim zu Kamilas Haus.*)

Kamila Was bringst du, Ali Baba? Gute oder schlimme Nachricht? (*Sie erblickt den toten Kasim.*) Mein Kasim! Was haben sie mit dir gemacht? (*Weint*)

Ali Baba Sei ruhig, Kamila! Wenn du so laut schreist, bringst du uns alle ins Verderben. Die Nachbarn könnten uns hören!

Kamila Was sollen wir jetzt tun?

Ali Baba Die Trauer ruft keinen Toten ins Leben zurück. Hol deine Sklavin Mardschana. Sie ist tapfer und mutig. Bestimmt weiss sie einen Rat.

Kamila Meinst du? Mardschana! (*Mardschana erscheint.*)

Ali Baba Du siehst, was die Räuber mit deinem Herrn gemacht haben. Wir müssen etwas tun, damit niemand von seinem gewaltsamen Tod erfährt.

Mardschana Ich verstehe. Sorgt euch nicht. Ich werde alles unternehmen, damit niemand hinter das Geheimnis kommt.

Musik: Mardschana

Szene 10

Rollen: Mardschana, Mohammed, Leute aus der Stadt (Sabah, Shaminah, Soraya, Hasan, Habib, Harun)

(In Mohammeds Laden stehen die Leute Schlange, an dritter Stelle Mardschana.)

Mohammed Der nächste bitte.

Hasan Verehrter Mohammed, ich kann abends lange nicht einschlafen und bin am Morgen zum Umfallen müde. Gib mir irgendein Mittelchen, das hilft.

Mohammed Probier es mit diesem Tee, mein lieber Hasan: Eine alte Spezialmischung, seit vielen Generationen bewährt.

(Hasan ab.)

Habib *(mit dicker Backe)* O weh, o weh! Ich habe schoooooolche Tschahnschmertschen! Dasch bringt mich noch um!

Mohammed *(schaut ihm in den Mund)* Ich sehe schon, der Zahn muss raus.

Habib Aaaaah! Kannscht du esch nicht anderscht wegtschaubern?

Mohammed Tut mir Leid, Habib. Ich bin nur Heilkundler, kein Zauberer. Komm heute Abend noch mal vorbei.

(Habib jammernd ab.)

Mohammed Mardschana: Was verschafft mir die Freude dich zu sehen?

Mardschana Der Grund ist alles andere als erfreulich. Ich brauche eine grosse Flasche von „Mohammeds geheimer Spezialtinktur“.

(Die anderen beginnen zu tuscheln.)

Mohammed Dieses Mittel braucht man erst, wenn jemand sehr schwer krank ist. Wer hat es nötig in deinem Haushalt?

Mardschana Es ist mein Herr, Kasim. Seit Tagen ist er von einer schweren Krankheit betroffen, die ihn ins Bett geworfen hat. Ich befürchte gar, dass er nicht mehr lange leben könnte.

(Noch lauterer Getuschel in der Reihe.)

Mohammed *(gibt ihr ein Fläschchen)* Möge Allah deinem Herrn Heilung verschaffen.

(Mardschana bezahlt und geht.)

Sabah Habt ihr es auch gehört? Kasim ist todkrank!

Shaminah Was er wohl für eine Krankheit hat?

Soraya Gestern habe ich ihn noch gesehen, wie er seinen Bruder Ali Baba besuchte. Er war ganz bleich und aufgeregt.

Harun Bestimmt war er da schon krank!

Mohammed Der nächste bitte!

Musik: Mardschana**Szene 11**

Rollen: Mardschana, Mustafa

Mardschana Gott grüsse dich, Mustafa, bester Schuhflicker der ganzen Stadt. So früh schon am Arbeiten?

Mustafa Du bist es, Mardschana, schönste aller Sklavinnen? Immer noch das gleiche Schmeichelkätzchen.

Mardschana Ich dachte, du seist blind, Mustafa.
 Mustafa Fast blind, fast blind.
 Mardschana Mustafa, obwohl du fast nichts mehr siehst, näht niemand so flink wie du. Tu mir einen Gefallen. *(Legt ihm ein Goldstück in die Hand.)*
 Mustafa *(prüft die Münze)* Das ist ein gesegneter Morgen. Sag mir, was du für Wünsche hast.
 Mardschana Nimm Nadel und Faden und komm mit mir, um ein gutes Werk zu tun. Dein Lohn wird gross sein.
 Mustafa Wenn es etwas ist, an dem Allah seine Freude haben wird, so will ich es gerne tun. Ist es aber ein Verbrechen, so suche dir jemand anderes. Dann will ich nichts damit zu tun haben.
 Mardschana Keine Sorge, Mustafa. Es ist für eine gute Sache. *(Drückt ihm noch einmal ein Geldstück in die Hand, Mustafa prüft es.)*
 Mustafa Eine sehr gute Sache, eine sehr gute Sache. Ich stehe dir zu Diensten, Mardschana. Führe mich dorthin, denn meine Augen sind zu schwach.
(Mustafa hängt sich bei Mardschana ein, beide ab.)

Musik: Mardschana (instrumental)

Szene 12

Rollen: Mardschana, Mustafa, Kamila, Abdallah, Ali Baba, Leute aus der Stadt (Sabah, Shaminah, Soraya, Hasan, Habib, Harun), Kasim

(In Kasims Haus sind neben Mustafa und Mardschana auch Ali Baba und Kamila.)

Mustafa Wo hast du mich hingeführt?
 Mardschana Das lass nur meine Sorge sein, Mustafa. Kannst du einen Leichnam zusammenflicken?
 Mustafa Einen... was?
 Mardschana Fürchte dich nicht, Alterchen. Ich wünsche von dir nur, dass du die Teile dieses unglücklichen Mannes wieder zusammennähst. *(Reicht ihm wieder ein Goldstück.)*
 Mustafa *(zu sich selber)* Ich habe keine Wahl. Wenn ich es nicht tue, bringen sie mich vielleicht ebenso um. *(Beginnt zu nähen.)* Auf alle Fälle bin ich am Tod dieses Mannes unschuldig. Allah wird die Mörder schon bestrafen. Und schliesslich ist es ja keine Sünde, einen Leichnam zusammenzuflicken. Mich trifft keine Schuld. Niemand wird mich bestrafen.
 Mardschana Gut gemacht, Mustafa. Dieses vierte Goldstück ist für dein Stillschweigen. Behalte dieses Geheimnis für dich!
 Mustafa Klar, ich habe verstanden. Ich werde nichts sagen, zu niemandem – versprochen! *(Führt ihn wieder weg.)*
 Abdallah Meine Herrin, draussen sind viele Leute. Sie wollen wissen, wie es um Kasim steht.
 Kamila Führt sie jetzt herein. *(Die Leute aus der Stadt kommen herein.)*
 Abdallah Ihr kommt zu spät. Kasim, mein Herr, ist leider gestorben!
 Ali Baba Mein geliebter Bruder ist tot. *(Die Leute brechen augenblicklich in Wehklagen aus.)*

Shaminah Welch ein Jammer! Der gute Kasim!
 Soraya Wie grausam, wie grausam! Eben war er noch gesund und jetzt
 hat ihn die Krankheit so schnell dahingerafft.
(Shaminah und Soraya klagend ab.)
 Sabah Gesegnet sei dieser edle Mensch Kasim, Wohltäter der Armen.
 Niemand wird die Lücke füllen können, die er in unserem Leben
 hinterlässt!
 Hasan *(geht mit Sabah zusammen ab)* Jetzt übertreibs aber nicht. Er war
 ein geldgieriger Blutsauger.
 Habib Können wir irgendetwas für euch tun? Braucht ihr Hilfe bei der
 Beerdigung?
 Harun Der Leichnam muss gewaschen werden. So will es die Tradition.
 Mardschana Das ist bereits geschehen. Vielen Dank. *(Sie führt die beiden
 hinaus.)*
 Habib Die Barmherzigkeit Gottes sei mit ihm.
 Harun Ja, er kanns brauchen. *(Beide ab.)*

Szene 13

Rollen: Ali Baba, Kamila

Kamila Was soll jetzt aus mir werden?
 Ali Baba Mein Reichtum ist gross. Das Gold reicht für viele Menschen. Ich
 nehme dich gerne zu meiner zweiten Frau.
 Kamila Was wird Amina dazu sagen?
 Ali Baba Amina wird es sehr gut verstehen, wenn ich dich heirate. Es ist so
 üblich in Persien.
 Kamila Wenn ich nicht so geldgierig und stolz gewesen wäre, würde
 Kasim noch leben! Ich verspreche dir, mich zu bessern und dir
 eine gute Frau zu sein.
 Ali Baba Noch heute werde ich mit Amina bei dir einziehen. Sei beruhigt:
 Es kommt alles gut.

Pause

Szene 14

Rollen: Alle Räuber (Faisal, Dschafar, Hidscha, Raschid, Sadi, Selim, Salman,
 Shakim)

Musik: Die Schatzhöhle

(Hufgetrappel der Pferde.)

Faisal Sesam, öffne dein Tor. *(Tor geht auf. Sadi, Selim, Salman und
 Shakim treten als erste ein.)*
 Shakim He, Chef, da stimmt was nicht.
 Faisal Ist wieder etwas gestohlen worden?
 Salman Unsere Schätze sind da, aber...
 Faisal Was aber?
 Selim Dieser Kakakasim. Wir können ihn nicht finden.
 Sadi Einfach weg. Spurlos verschwunden.
 Faisal Dann hat ihn jemand geholt.

Raschid Na, selber laufen konnte der Kerl ja nicht mehr.
 Faisal Halts Maul, Raschid. Spar dir deine dummen Sprüche. – Also kennt noch jemand anderes unsere Schatzhöhle und die Zauberformel.

Hidscha Wir sind verraten worden!
 Faisal Diesen Verräter müssen wir finden. Ich will ihn eigenhändig umlegen. Oder wollt ihr ewig von ihm bestohlen werden und euch verspotten lassen?

(Alle verneinen.)

Dschafar Er kommt bestimmt aus der Stadt. Wir müssen die Leute ausspionieren. Sicher weiss jemand etwas von einem getöteten Mann und wird es ausplaudern.

Faisal So wird's gemacht. Dschafar, Raschid und Hidscha: Verkleidet euch als Kaufleute und findet heraus, wo der Kerl wohnte. Wenn ihr erfolgreich seid, werde ich euch reich belohnen. Wenn ihr mich aber enttäuscht, dann werde ich euch eines schlimmen Todes sterben lassen.

(Dschafar, Raschid und Hidscha ab.)

Musik: Gefahr

Szene 15

Rollen: Alle Räuber (Faisal, Dschafar, Hidscha, Raschid, Sadi, Selim, Salman, Shakim), Mustafa, Mardschana

(Dschafar, Hidscha und Raschid schlendern durch die Stadt und treffen auf Mustafa, der als erster schon am Arbeiten ist. Sie beobachten ihn zuerst aus der Ferne.)

Raschid Den dort könnten wir fragen.
 Dschafar Scheint ein blinder Schuhflicker zu sein.
 Hidscha Der wird wohl die Absätze oben an die Schuhe nähen. *(Sie lachen.)*

Dschafar Allah, segne deinen Eifer, Alterchen. Du bist ja der erste, der so früh am Morgen schon seinen Laden geöffnet hat.

Mustafa Ihr seid wohl nicht von hier. Sonst wüsstet ihr, dass ich Mustafa, der Schuhflicker, bin. Ich stehe immer vor Sonnenaufgang auf, um zu arbeiten.

Hidscha Es ist uns eine Ehre, Mustafa.
 Mustafa Wenn du es zu etwas bringen willst im Leben, so kommst du mit fleissiger Arbeit weiter als mit Schlafen.

Hidscha Das ist ein weises Wort, Mustafa.
 Raschid Ich wundere mich, dass du zu dieser Zeit schon so gut nähen kannst. Die Sonne ist kaum aufgegangen und deine alten Augen sehen bestimmt nicht mehr gut.

Mustafa Unterschätzt mich nicht, Fremde! Ich bin zwar fast blind, aber ihr werdet in der ganzen Stadt keinen finden, der geschickter ist beim Nähen als ich. Neulich holten mich sogar Leute, damit ich an einem geheimen Ort einen Toten zusammennähen sollte.

Raschid So? Interessant...
 Mustafa Und ich habe ihn sehr gut genäht.

Hidscha Du irrst dich bestimmt. Ich glaube, du hast nur sein Tuch zusammengenäht. Ich habe noch nie davon gehört, dass ein Toter genäht wurde.

Mustafa Ich habe die reine Wahrheit gesagt. Aber es scheint mir, dass ihr versucht, Geheimnisse der Menschen herauszufinden.

Dschafar Aber nein. Wozu auch?

Mustafa Versucht eure List bei jemand anderem. Vielleicht findet ihr sogar, ich sei ein Schwätzer, aber ich heiße auch Mustafa, der Schweiger. Ich verrate nie, was ich geheim halten will.

Dschafar Lieber Mustafa, wir wollen deine Geheimnisse nicht wissen. Wenn du darüber schweigst, ist es bestimmt besser.

Hidscha Wir wünschen von dir nur, dass du uns zu diesem Haus führst. Vor langer Zeit lebten wir in dieser Stadt. Vielleicht ist der Tote einer unserer Bekannten.

Raschid Oder gar ein enger Verwandter. Wir wären traurig, wenn wir die Angehörigen in dieser schweren Zeit nicht besuchen und trösten könnten. Führ uns dorthin, du bester aller Schuhflicker.

(Raschid steckt ihm ein Goldstück zu, dieser prüft es.)

Mustafa Ich sehe zwar fast nichts, aber ich sollte mich noch an den Weg erinnern. Haltet euch dicht hinter mir.

(Mustafa tastet sich vor, die anderen drei folgen ihm. Schliesslich kommen sie zu Kasims Haus.)

Mustafa Hier: Dies ist das Haus, welches ihr sucht. Nun muss ich aber gehen, meine Arbeit wartet auf mich. *(ab)*

Raschid Leb wohl, Mustafa. Allah wird es dir danken. *(zu den anderen)* So ein Trottel.

Dschafar Das ging ja schneller, als ich dachte. Aber die Türen hier sehen alle gleich aus. Wie wollen wir sie nachher wieder finden?

Hidscha Ich will sie mit Kreide markieren. Nun haben wir dich, Bürschchen. Bald wirst du Besuch bekommen!

(Die drei Räuber verschwinden, Mardschana erscheint, sich vorsichtig umblickend.)

Mardschana Ich habe mich nicht getäuscht. Die drei Männer haben tatsächlich ein Kreuz auf unsere Tür gemalt. Was auch immer der Grund dafür ist – bestimmt ist es nichts Gutes! Vielleicht ist es ein alter Feind oder ein Neider, der einen schlimmen Plan hat. Es ist wohl das Beste, ihn ein bisschen zu verwirren.

(Mardschana nimmt eine Kreide hervor, malt auf alle anderen Türen dasselbe Kreuz und geht ins Haus. Die Räuber erscheinen.)

Hidscha ...und damit wir das Haus wieder finden, habe ich heimlich ein Kreuz draufgemalt.

Faisal Brav, Hidscha, gut gemacht. Und? Wo wohnt der Kerl, damit wir ihn kaltmachen können?

Alle Räuber *(haben sich je vor eine andere Tür gestellt)* Es ist hier, Chef!

Faisal Was jetzt? Es kann doch nicht jedes Haus sein! *(Schaut sich die einzelnen Türen an. Dann zu Hidscha, Raschid und Dschafar:)* Ihr wolltet wohl auf Nummer Sicher gehen und habt gleich alle Türen markiert?

Dschafar Wir waren das nicht, Chef...

Raschid Ich kann es mir auch nicht erklären...

Faisal Elende Hornochsen!!! Wie sollen wir jetzt das Haus finden? Ihr habt es vermässelt! Na wartet, das werdet ihr mir büssen. Zurück in unsere Höhle! *(Alle Räuber ab.)*

Musik: Gefahr (instrumental)

Szene 16

Rollen: Die Räuber Faisal, Sadi, Selim, Salman, Shakim

Faisal *(kommt zu den anderen vier in die Höhle, putzt sich noch die Hände ab)* Eure Kameraden Hidscha, Raschid und Dschafar haben versagt und unsere Ehre beschmutzt. Ich habe ihre Seelen ins ewige Höllenfeuer geschickt.

Shakim Du bist unser Räuberhauptmann.

Salman Du darfst befehlen und verbieten, wie du möchtest.

Faisal Offenbar kann man solche Kerle nur zum Kämpfen und Plündern brauchen. Aber für Sachen, wo es um Betrug und Hinterlist geht, reicht ihr Hirn nicht aus.

Sadi Was werden wir jetzt tun, Chef?

Selim Der Verräter läuft immer noch frei in der Stadt rum.

Faisal Ich nehme die Sache selber an die Hand. Ich lasse mir von diesem alten Schuhflicker das Haus zeigen. Es braucht gar kein Zeichen an der Tür. Ich zähle einfach die Haustüren von der Strasse bis zu dem gesuchten Haus und merke mir die Zahl.

Selim Und was sollen wir tun?

Faisal Besorgt euch Maultiere sowie grosse Satteltaschen. Ich werde mich bei dem Kerl als Kaufmann ausgeben, der Brennholz verkauft. Wenn er schon einmal von Gastfreundschaft gehört hat, wird er mich ins Haus lassen.

Sadi So muss es klappen.

Salman Jetzt geht es dem Schweinehund an den Kragen!

Shakim Los, Männer, an die Arbeit! *(Alle ab.)*

Musik: Gefahr (instrumental)

Szene 17

Rollen: Ali Baba, Amina, Kamila, Mardschana, Abdallah, Faisal

(Es wird an die Tür geklopft. Ali Baba öffnet.)

Faisal Ich bin ein Fremder, der morgen in der Stadt sein Brennholz verkaufen will. Faisal ist mein Name. Draussen stehen meine Maultiere, schwer mit Säcken beladen. Ich bin müde und die Tiere sind erschöpft. Bitte, gewähre mir deine Gastfreundschaft und lass mich in deinem Haus übernachten.

Ali Baba Mein Haus sei auch dein Haus, Fremder.

Faisal *(eintretend)* Dem Himmel sei Dank!

Ali Baba Sei herzlich willkommen und geniesse heute Abend meine Gastfreundschaft. Mardschana! Abdallah! *(Beide erscheinen)* Mardschana, diesem Herrn soll es an nichts fehlen. Bring die

edelsten Weine und die besten Speisen. *(Ali Baba und Faisal setzen sich hin, Mardschana tischt auf.)* Abdallah, draussen stehen noch die Maultiere dieses Kaufmanns.

- Abdallah Ich werde sie gleich in den Stall führen, sie füttern und tränken und ihnen die schweren Säcke abnehmen. *(ab)*
- Faisal Ich wollte schon die Hoffnung aufgeben, nachdem ich überall abgewiesen wurde. Doch es gibt noch edle und grosszügige Menschen, das habe ich dir sofort angesehen.
- Amina Du kommst von weit her, Faisal?
- Faisal O ja, das kann man sagen. Drei Tage und drei Nächte war ich unterwegs mit meinen Maultieren.
- Mardschana *(argwöhnisch)* So lange? Nur mit Brennholz? Ach ja...?
- Faisal Es ist ganz besonderes Brennholz. Hier in der Umgebung findet man es nicht.
- Kamila *(bietet ihm eine Platte mit Köstlichkeiten an)* Nimm! Greif zu!
- Faisal Danke. Ich handle mal mit Öl, dann wieder mit Gewürzen und edlen Stoffen – was sich gerade so anbietet.
- Ali Baba So kommt man ziemlich in der Welt herum.
- Faisal Da hast du Recht. – Entschuldigt mich bitte. Ich möchte vor dem Schlafengehen noch schnell zu meinen Tieren schauen.
- Ali Baba Deine Gesellschaft war uns ein Vergnügen.
- Abdallah Mein Herr, ich habe die Tiere versorgt und ihnen die Satteltaschen abgenommen. Ich wusste nicht, dass Brennholz so schwer sein kann.
- Faisal Wie ich schon sagte: Ganz besonderes Brennholz! *(ab)*

Musik: Gefahr (instrumental)

Szene 18

Rollen: Die Räuber Faisal, Sadi, Selim, Salman und Shakim, Mardschana

(Faisal schleicht sich zu den Säcken.)

- Faisal He! Psst!
- Sadi Bist du es, Chef?
- Faisal Klar! Es läuft alles nach Plan!
- Selim Ist die Zeit zum Herauskommen da?
- Faisal Noch nicht, aber bald.
- Salman Ich halte es nicht mehr lange hier drinnen aus.
- Shakim Genau. Ich komme mir vor wie eingerostet. Ich muss mich bald wieder bewegen, sonst gehe ich noch drauf.
- Faisal Haltet euch still. Auf unser verabredetes Zeichen hin kommt ihr raus. Ihr habt es doch nicht vergessen?
- Alle vier Räuber Pfeifen!
- (Die vier Räuber pfeifen, Faisal geht wieder. Mardschana erscheint, weil sie etwas aus dem Vorratskeller holen will.)*
- Shakim Ist die Zeit zum Herauskommen da?
- Mardschana *(verstellt die Stimme)* Geduld, ich werde euch ein Zeichen geben.
- Salman Ich muss hier bald raus, Chef!
- Sadi Ich auch!
- Selim Und ich erst recht.

Mardschana Der richtige Moment ist bald da. *(deutlich hörbar ab)*
 Shakim Soll mir einer sagen, wieso das so lange dauert.
 Selim Genau. Wir könnten dem Kerl einfach die Kehle durchschneiden und abhauen. Wozu noch so lange warten?
 Sadi Frag lieber nicht. Unser Hauptmann wird schon seine Gründe haben.
 Salman Ich sage euch eins: Wenn ich als Räuber nicht so gut verdienen würde, wäre ich schon lange nicht mehr dabei.
(Mardschana erscheint leise mit einem Krug, den sie vorsichtig trägt. In jede Tasche leert sie etwas davon – siedendes Öl – und bringt so die darin versteckten Räuber um. Mardschana ab. Faisal erscheint und pfeift, doch es regt sich natürlich nichts in den Satteltaschen.)
 Faisal Kommt jetzt heraus! Es geht los! Oder seid ihr etwa eingeschlafen? *(Als er die Taschen eine nach der anderen öffnet, sieht er, was geschehen ist.)* O weh! Alle tot! Man hat mich erneut hintergangen! Sie haben mir alle meine Freunde genommen! Na wartet, das werdet ihr mir büßen! *(Er nimmt den Dolch eines Räubers an sich und versteckt ihn unter seiner Kleidung.)* Ich werde mich rächen! Geduld - meine Stunde wird noch kommen! *(ab)*

Musik: Gefahr (instrumental)

Szene 19

Rollen: Ali Baba, Amina, Kamila, Mardschana, Abdallah, Faisal

Ali Baba Hast du gut geschlafen, Faisal?
 Faisal Wie soll ich sagen... Ich habe noch nie besser geschlafen! Leider muss ich schon bald weiter – in der Stadt beginnt der Markt.
 Amina Iss noch etwas, Faisal. Du kannst doch nicht ohne Frühstück losziehen.
 Kamila *(stellt Platten, Schüsseln und Schalen vor ihn hin)* Hier: Frisches Fladenbrot und Fleisch von jungen Lämmern!
 Amina Granatäpfel, Orangen, Datteln und Feigen!
 Kamila Zuckerwaren und süßer Wein!
 Ali Baba Wir wollen dich nicht hungrig von hier wegziehen lassen!
 Faisal Da will ich nicht nein sagen.
(Alle greifen zu. Zu Musik erscheint Mardschana und führt einen Bauchtanz auf. Sie bewegt sich elegant an den vier Leuten vorbei. Abdallah begleitet sie mit einem Tambourin.)
 Faisal Oho! So gefällt's mir.
 Ali Baba Das ist eine gute Idee von dir, Mardschana. Wir sehnten uns nach ein bisschen Musik und Tanz. *(zu Faisal)* Meine Sklavin Mardschana – ein Glücksfall, sage ich dir! Sie hat einen klaren Verstand, ist gebildet und führt mit Leichtigkeit den ganzen Haushalt hier.
 Kamila Schlau ist sie auch. Vor ein paar Tagen verhinderte sie, dass bei uns eingebrochen werden konnte.
 Faisal Was du nicht sagst!

Amina Zudem ist sie sehr schön und kann tanzen, dass einem fast schwindlig wird dabei.

Faisal Das sehe ich auch so.
(Mardschana nimmt Abdallahs Tambourin und sammelt tanzend bei den Leuten Geld. Jeder wirft ein Geldstück hinein: Ali Baba, dann Kamila und Amina. Schliesslich sucht auch Faisal in seinem Gewand nach der Briefftasche. Diesen Moment nutzt Mardschana aus und erdolcht ihn.)

Ali Baba Was hast du getan? Was trieb dich zu dieser scheusslichen Tat? Du stürzt uns alle ins Verderben!

Amina Die Nachbarn werden erfahren, dass du unseren Gast umgebracht hast, und dann Gnade dir Gott!

Kamila Du unglückliches Weib! Die Strafe des Richters wird dich einholen!

Mardschana Beruhigt euch. Hört mir erst einmal zu, bevor ihr über mich urteilt! Dieser Mann ist kein Kaufmann, sondern ein Räuberhauptmann. Er hat sich nur verkleidet. In den Satteltaschen der Maultiere ist nicht etwa Brennholz. Nein, er hat seine Räubergesellen dort versteckt.

Ali Baba Ich kann das nicht glauben.

Mardschana Durch eine List konnte ich ihnen zuvorkommen, bevor sie uns alle ermorden konnten. Jetzt sind sie selber tot.

Amina Und wenn das alles gar nicht stimmt, was du erzählst?

Mardschana Vielleicht glaubt ihr es jetzt!
(Sie kramt in den Kleidern des Räuberhauptmanns, nimmt ihm seine Waffe ab und zeigt sie den anderen.)

Ali Baba Hab Dank! Du hast uns allen das Leben gerettet!

Szene 20

Rollen: Ali Baba, Amina, Kamila

(Ali Baba macht sich bereit, in den Wald Holz schlagen zu gehen.)

Amina Ali Baba, wir sind reich. Du brauchst nicht mehr im Wald Holz zu schlagen.

Kamila Wir können uns alles leisten, was wir wollen und müssen keine Räuber mehr fürchten, die uns nach dem Leben trachten.

Ali Baba Wenn ich es nicht tue, fällt es in der Stadt auf, dass wir reich sind. Am Ende findet jemand das Geheimnis der Schatzhöhle heraus. Das wäre das Schlimmste, was uns passieren könnte.

Kamila Es stimmt. Neid und Gier der Menschen können grenzenlos sein. Aber liebster Ali Baba, verrate mir diesen Zauberspruch, mit dem man in die Höhle hineinkommt. Bitte bitte!

Ali Baba Es reicht, wenn ich ihn kenne. Ich werde dieses Geheimnis für mich behalten und irgendwann mit ins Grab nehmen. *(ab)*

Musik: Die Schatzhöhle

1) Die Schatzhöhle

1/5

„Ali Baba“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
 © Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten, II – IV 2005

STR.

① Perlen, Gold und Edelstein _____, nichts könnte für dich schöner sein, komm he-
 Silberschmuck und Kronjuwe- len, 7 darfst dir gerne etwas stehlen, komm he-
 ② Nimm alles mit, was dir ge-fällt _____, 7 Reichtum ist doch das, was zählt, komm he-
 Sesam öff - ne dei-ne Tür _____, 7 Sesam, öffne deine Tür || wenn sie sich

rein _____, komm he-rein _____ *Fine*
 rein _____, komm he-rein _____
 rein _____, komm he-rein _____
 schliesst _____, dann bleibst du drin _____ :||

ZW' SPIEL

Pass auf, wenn du mal drin-nen bist, dass du nicht das Wort ver-gisst. Der
 ewi A ein C E7 A7
 Haken dran, doch der macht Sinn: (2 Nimm...)
 die Tür ist zu, die Tür ist zu und du bleibst drin.

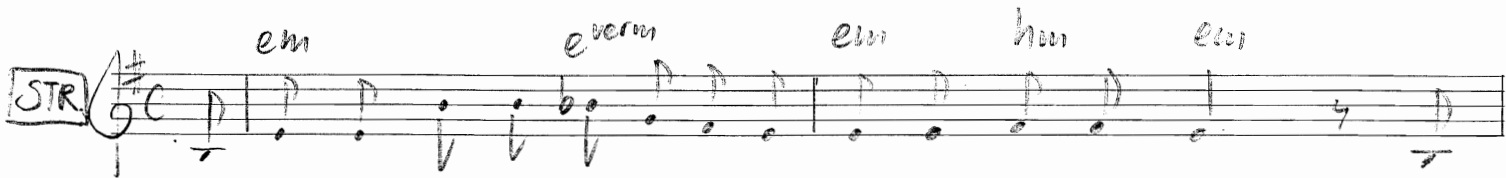
OBERSTIMME ZU STROPHEN (CANTUS FIRMUS)

Se - sam, öff - ne die - ne Tür, bleibst
 sie sich schliesst, das ist der Sinn, bleibst
 öff - ne dei - ne Tür . Wenn
 du auf e - wig drin .

2) Die Eifersucht

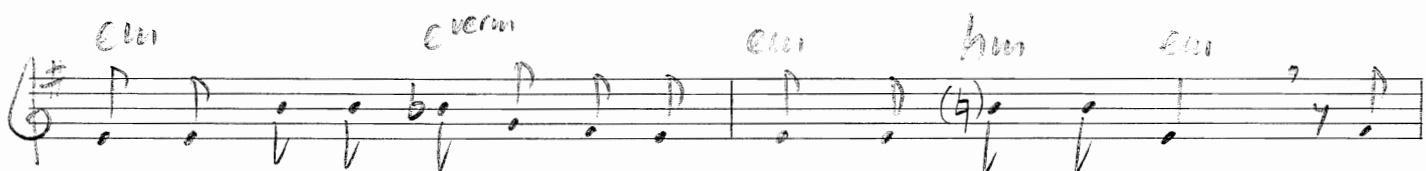
2/5

„Ali Baba“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten, II – IV 2005

STR. 

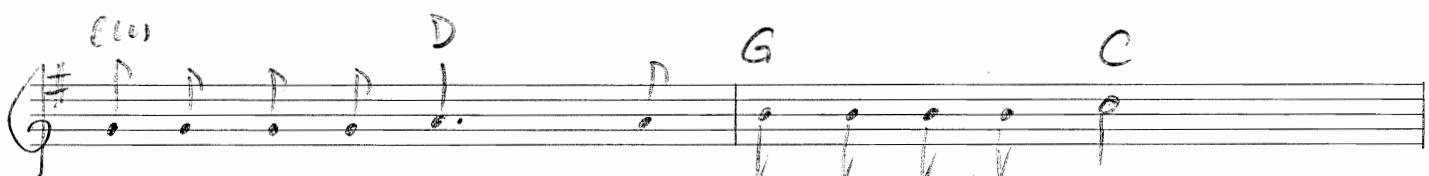
① Ich leb-te ganz gut ohne sie, jetzt hat sie mich ge-packt. Ich

② Was andre haben, will ich auch, wenn möglich noch viel mehr. y



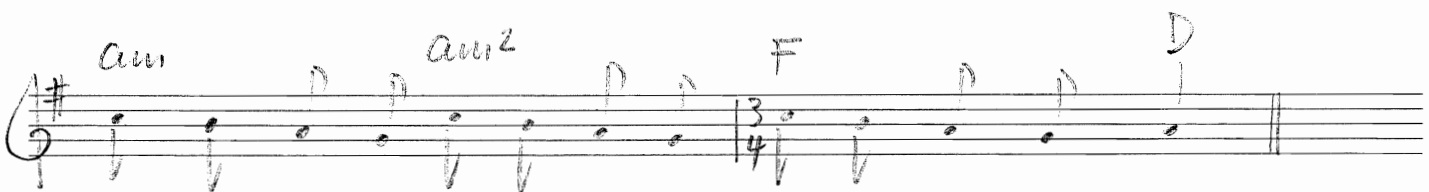
sag-te noch: „Mich kriegt sie nie!“, es ist ja so ver-trackt. Was

Mei-ne Gier ist endlos, das ver-steht ihr sicher sehr. Ihr



ist da bloss ge-scheh'n? Vom Kopf bis zu den Zehn

fragt auch nach dem Sinn, y oder ob ich spinn'



tut sich all mein Denken nur noch um das Ei-ne drein.

kei-nem andern gönn ich etwas, weil ich nei-disch bin.

Ich bin die Ei-fer-sucht, die Ei-fer-sucht, o ja! Die

Eifer - Eifer - Eifer - Eifer - Eifer - Eifer - sucht, weil: Jedes Opfer, das ich such', be-

laste ich mit meinem Fluch. ich säe Streit und meinem Bann
Ich gifte, wo ich gifeln kann, kann

keiner sich entzieh'n, kann keiner vor mir flieh'n. Am Ende von dem Schicksalslauf

, da fress' ich dich von in-nen auf

auf, da fress ich dich von innen auf

von innen auf, von innen auf.

3) Gefahr! (Kanon)

4/5

„Ali Baba“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten, II – IV 2005

① *du* *gen* *C* *F*
Gé-fahr, Gé-fahr, es droht Gé-fahr
B^b *e vern* *du* (A)

② *du* *gen* *C* *F*
Gé-fahr, Gé-fahr, es droht Gé-fahr, ja.
B^b *e vern* *du* (A)

Halt dich fern von finstren kerlen, denn es könn-ten Räuber sein, ja deine,
B^b *e vern* *du* (A)

dei-ne kleine Nase steckst du besser nicht, nicht in fremde Dinge rein, ja.

③ *du* *gen* *C* *F*
Halt dich fern von finstren ker-len, diese finstren ker-le könn-ten böse Räuber sein, deine
B^b *e vern* *A* *du* (A)

④ *du* *gen* *C* *F*
Nase steckst du bes-ser nicht in, nicht in fremde Dinge rein, ja.
B^b *e vern* *A* *du* (A)

Mach die Au- - - gen, mach die Augen auf.
B^b *e vern* *A* *du* (A)

Mach sie auf, sonst gehst du drauf, ja.

4) Mardschana

5/5

„Ali Baba“ – ein Musiktheater von Patrick Iten (Text und Musik)
© Kinder- und Jugendtheater Zug / Patrick Iten, II – IV 2005

ein hun ein hun ein

Tutti: Wenn du mal tief sitzt in der Tinte, frag Mardschana um einen Rat. Ver-trau

hun ein hun ein hun ein hun ein

der klugen Mardschana, schon bald deine Hilfe naht, schon bald deine Hilfe naht.

Solo: Man

D an ein an

Tutti: Sie hilft dir, wenn du Kummer

sagt, dass ich schön und ge-scheit und vor allem mutig sei.

D an frei die verum

hast, schlichtet manche Streiterei.

Solo: Ich weiss Rat bei Grippe, Migräne Kummer im Herz,
bei Schmerz und bei

ein ein hun ein hun ein

Da Capo

Tutti: Ver-trau der schönen Mardschana, vertrau ihr nur

da helf' ich dir.

Fine